

Protokoll der Referatekonferenz vom 11. September 2018 - öffentlicher Teil -

(beschlossen am 28.05.2019)

1 Anwesenheitsliste	4.1.5.....freiwillige Aufgaben:.....2.....
2 Beschluss der Tagesordnung.....	4.1.6.....Effiziente Strukturen.[Stichwort Fusionen]:
2.1 Änderungsantrag zur Tagesordnung - Aufnahme TOP: Umgang mit Werbung „Seebrücke“ (angenommen)	4.1.7 Finanzierung:
2.2 Änderungsantrag zur Tagesordnung - Aufnahme TOP: Räume/Aufräumen (angenommen)	4.2 Verfasste Studierendenschaften (S. 174ff) (nicht gelesen)
2.3 Änderungsantrag zur Tagesordnung - Aufnahme TOP: Flyer (angenommen)	4.2.1 Organisation:.....
2.4 Änderungsantrag zur Tagesordnung - Aufnahme TOP: AS Sitzung – Entsendung und LRKG (angenommen)	4.2.2 Beiträge & Rücklagen:
2.5 Abstimmung über die Tagesordnung (angenommen)	4.2.3 HH-Plan u. Jahresabschluss:.....
2.6 GO Antrag Vorziehen der TOPs 10, 11 und 12 (angenommen)	4.2.4 Ordnungsgemäße HH- und Wirtschaftsführung:
3 Infos jedweder Art	4.2.5 Veranstaltungen & Bewirtung:
3.1 Beschlusstabelle (nicht gelesen)	4.2.6 Beschaffung und Vergaben:
3.2 Wahlergebnisse der Fachschaftsrats- und Fachratswahlen des SoSe 2018 (nicht gelesen)	4.2.7 Personal:
3.3 Merkblätter für neu gewählte Fachsrate und Fachschaftsrate (nicht gelesen)	4.2.8 Status der Ehrenamtlichen (AEs u.a.): 11
4 Denkschrift 2018 des Rechnungshof Baden-Württemberg.....	4.2.9 HS ↔ VS:.....4
4.1 Finanzierung der Studierendenwerke (S.162ff) (gelesen)	5 Diskussion / Verfahrensimpulse.....
4.1.1 Bafög:.....	5.1 fzs (Wiedervorlage vom 21.08.) (gelesen)
4.1.2 Wohnen:	5.2 Preis der Freunde der Uni (gelesen)
4.1.3 Verpflegungsbetrieb:	5.3 Homepage (gelesen)
4.1.4 Soziale Aufgaben:	5.4 Auslaufende Amtszeiten von Schlüsselämtern (gelesen)..... 5
	5.5 Landesweite Vernetzung intern mit Slack, angestoßen von Ludwigsburg (gelesen)..... 5
	5.6 Arbeitsweise im Pad wenn es dringend ist (gelesen)..... 5
	5.7 Initiativaufruf Räume (nicht gelesen)..... 6
 7

5.8 Räume / Aufräumen	7 Verfahrensanträge (Wiederaufnahme vom 04.09.18).....
5.8.1 Änderungsantrag zur Tagesordnung	7.1.....Diskussion: Verfahren bei der Erstattung von Rabattkarten (bei Fahrtkosten) (Wiedervorlage vom 24.07.) ₁₇ (gelesen)
5.8.2 Neuer Antrag „10.X VS-Räume“ (angenommen)	7.1.1 Änderungsantrag zu TOP Verfahren bei der Erstattung von Rabattkarten (bei Fahrtkosten)
5.9 GO Antrag: Pause von 20:00 bis 20:15 Uhr (angenomen)	7.1.2 Abstimmung: Verfahren bei der Erstattung von Rabattkarten (bei Fahrtkosten)
5.10 GO Antrag: sofortige Behandlung von TOP 9 Diskussion - Denkschrift 2018 des Rechnungshof Baden-Württemberg (angenommen)	7.2 Alkohol Richtlinie (Wiedervorlage vom 21.08.2018) (gelesen)
5.11 Facebook als Mittel, neue Interessierte zu wecken (nicht gelesen)	7.2.1 Änderungsantrag.....
5.12 Diskussion Telegramm Gruppe (nicht gelesen)	7.2.2 Abstimmung
5.13 Adobe Acrobat (nicht gelesen)	7.3 Umsetzung der Nachhaltigkeitsrichtlinie (nicht gelesen)
5.14 Gruppen Akkreditierung? (nicht gelesen)	7.4 Änderung des Dauerbeschlusses der Bestandsliste zum Buchnachkauf (nicht gelesen)
5.15 Container (nicht gelesen)	7.4.1 Unterantrag a) Änderung des Dauerbeschlusses der Bestandsliste zum Buchnachkauf..... ₂₅
5.16 Zusammenlegen von Ordnern (nicht gelesen)	7.4.2 Unterantrag b) – Anschaffung der neu aufgenommenen Titel
5.17 Amazon (nicht gelesen)	7.4.3 Unterantrag c) Informieren der Vertragsbuchhandlungen über Ergänzung der Bestellliste
6 Finanzen	7.5 Gema für alle!? (nicht gelesen)
6.1 Finanzantrag zur Finanzierung der interdisziplinären Reihe “Protest” (angenommen)	
6.2 GO Antrag: Vorziehen TOP: Verfahrensanträge (angenommen)	
6.3 Anschaffung einer Drahtbürste (Wiedervorlage vom 21.08.) (angenommen)	

Beginn des öffentlichen Teils: 17:15 Uhr
Ende der Sitzung: 23:00 Uhr
Pause: von 20:00 Uhr bis 20:20 Uhr

1 Anwesenheitsliste

Sitzungsmoderation: David Kelly
 Protokollant*in: Julia Patzelt

Stimmberechtigte Mitglieder der Referatekonferenz:

Sitzungsleitung der Refkonf:

Vorsitz: David Kelly, Julia Patzelt

Referate

EDV-Referat: Harald Nikolaus
 Finanzreferat: Markus Baldermann
 Konstitution der VS & Gremienkoordination: Leon Köpfler, David Hellge
 Politische Bildung: Evein Obulor
 QSM-Referat: Philipp Strehlow
 Soziales:-Claudia Guarneri (kommissarisch)

Gesamt stimmberechtigt: 07 von 12
Gesamt stimmberechtigt bei GO: 08

Gäste:
 Viktor (Kandidat LeLe Ref)

2 Beschluss der Tagesordnung

2.1 Änderungsantrag zur Tagesordnung - Aufnahme TOP: Umgang mit Werbung „Seebrücke“ (angenommen)

Begründung:
 Auf der Homepage der VS implementierte Terminhinweise aus dem SoFo.

Abstimmung über Änderungsantrag zur Tagesordnung - Aufnahme TOP: Umgang mit Werbung „Seebrücke“		
JA	NEIN	ENTHALTUNG
8	0	0
Ergebnis: angenommen		

2.2 Änderungsantrag zur Tagesordnung - Aufnahme TOP: Räume/Aufräumen (angenommen)

Abstimmung über Änderungsantrag zur Tagesordnung - Aufnahme TOP: Räume/Aufräumen		
JA	NEIN	ENTHALTUNG
8	0	0
Ergebnis: angenommen		

2.3 Änderungsantrag zur Tagesordnung - Aufnahme TOP: Flyer (angenommen)

Abstimmung über Änderungsantrag zur Tagesordnung - Aufnahme TOP: Flyer		
JA	NEIN	ENTHALTUNG
8	0	0
Ergebnis: angenommen		

2.4 Änderungsantrag zur Tagesordnung - Aufnahme TOP: AS Sitzung – Entsendung und LRKG (angenommen)

Abstimmung über Änderungsantrag zur Tagesordnung - Aufnahme TOP: AS Sitzung – Entsendung und LRKG		
JA	NEIN	ENTHALTUNG
8	0	0
Ergebnis: angenommen		

2.5 Abstimmung über die Tagesordnung (angenommen)

Abstimmung über Tagesordnung		
JA	NEIN	ENTHALTUNG
7	0	0
Ergebnis: angenommen		

2.6 GO Antrag Vorziehen der TOPs 10, 11 und 12 (angenommen)

Abstimmung über GO Antrag : Vorziehen der TOPs 10 Diskussion/Verfahrensimpulse, 11 Finanzen und 12 Verfahrensanträge		
JA	NEIN	ENTHALTUNG
8	0	0
Ergebnis: angenommen		

3 Infos jedweder Art

3.1 Beschlusstabelle (nicht gelesen)

Die StuRa-Beschlusstabelle der V. Legislatur wurde aktualisiert und ist fast vollständig:
https://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Intern/Protokolle_und_Beschluesse/5/Beschluesse/Beschluesse_des_StuRa_5_Legislatur.pdf

3.2 Wahlergebnisse der Fachschaftsrats- und Fachratswahlen des SoSe 2018 (nicht gelesen)

Diese Wahlergebnisse werden nach und nach erfasst und veröffentlicht:
https://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/Fachschaftsraete/Ergebnisse_SoSe18.pdf
https://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/Fachrat/Fachraete_2018.pdf

3.3 Merkblätter für neu gewählte Fachräte und Fachschaftsräte (nicht gelesen)

Die genannten Merkblätter wurden überarbeitet:

https://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/Gremien/Merkblatt_FSR-Mitglied.pdf
https://www.stura.uni-heidelberg.de/fileadmin/Dokumente/Gremien/Merkblatt_FR-Mitglied.pdf
Ergänzungen, Verbesserungen etc. an gremiensupport@stura.uni-heidelberg.de

4 Denkschrift 2018 des Rechnungshof Baden-Württemberg

Großer Diskussionstop – Vorbereitung aus dem Pad

Auszüge aus der Denkschrift siehe Anhang (Gesamttext <https://www.rechnungshof.baden-wuerttemberg.de/de/veroeffentlichungen/denkschriften/320933.html>)

4.1 Finanzierung der Studierendenwerke (S.162ff) (gelesen)

4.1.1 Bafög:

- LRH sagt, der Personalaufwand zur Antragsbearbeitung müsste niedriger sein und durch IT-Verfahren noch weiter reduzierbar
- auch kann man insgesamt bis 30% Personalkosten sparen, wenn nur ein einziges StuWe in BaWü für Bafög-Anträge zuständig wäre
- → StuWe sagt, Beratung vor Ort muss gewährleistet sein, IT müsste bereitgestellt werden, Problem ist Komplexität des materiellen Rechtes und Bafög-Vergabe könnte auch an Finanzämter gegeben werden
- → Ministerium sagt, zentrales Bafög-Amt schwierig, da im Sozialleistungsrecht Pflicht zu Beratung u. Betreuung festgeschrieben; Ministerium will aber mit den StuWe nach Einsparpotentialen schauen

>>> Diskussion <<<

- StuWe unterstützenswert: Antragsbearbeitung dauert schon recht lange, dies noch auszulagern und zentralisieren verlängert Kommunikationswege → dauert evtl. noch länger, problematisch wäre, beratende Person ist nicht jene, die den Antrag bearbeitet
- wichtig, Sachbearbeiter*in auch persönlich sprechen zu können

4.1.2 Wohnen:

- LRH: "Die Studierendenwerke decken zusammen mit anderen Anbietern, die öffentlich geförderten Wohnraum für Studierende bereitstellen, 12,5 Prozent des studentischen Wohnraumbedarfs. Damit nimmt Baden-Württemberg im bundesweiten Vergleich eine Spitzenstellung ein (Bundesdurchschnitt: 9,7 Prozent). Mit ihrem Angebot schaffen die Studierendenwerke zugleich Standards für die Qualität und den Preis studentischer Wohnungen, an denen sich private Vermieter orientieren."
- LRH: "Ein Verbesserungspotenzial sieht der Rechnungshof allerdings darin, dass die Studierendenwerke bei der Vermietung studentischen Wohnraums keinen weitergehenden

Deckungsbeitrag für ihre anderen sozialen Aufgaben erwirtschaften. Einen solchen Deckungsbeitrag zu erwirtschaften, erscheint deshalb angemessen, weil die Mehrzahl der Studierendenwerke die Wohnheimplätze nicht mehr ausschließlich nach sozialen Kriterien vergibt und damit auch wohlhabende Studierende in den Genuss von Mieten kommen, die an vielen Standorten mehr als 50 Euro unter der ortsüblichen Miete liegen. Würden die Studierendenwerke je Wohnheimplatz einen sozial gestaffelten Mietzuschlag erheben, ergäbe sich daraus eine Mehreinnahme, die zur Finanzierung anderer sozialer Aufgaben des Studierendenwerks verwendet werden könnte. Außerdem wäre dieser Mietzuschlag ein Beitrag zur Gerechtigkeit im Verhältnis zwischen den Studierenden, die einen subventionierten Wohnraumplatz bekommen, und jenen, die auf den freien Wohnungsmarkt angewiesen sind."

- → StuWe ist gegen gestaffelte Mieten, da Wohnheime soziale Funktion und Mieten teilweise schon so über Bafögsatz für Wohnraum; daneben mögliche Steuerrechtliche und zuwendungsbezogene Fragen
- → Ministerium auch nicht dafür, denn neben ortsbezogenen Gegebenheiten auch jeweils baulicher Zustand relevant -> Aufwand nur bei "pauschaler" Erhöhung niedrig genug, diese nicht zu rechtfertigen

>>> Diskussion <<<

- Während der Wohnungssuche im September halten sich viele Vermieter leider nicht an die Standards der Studierendenwerke, da Nachfrage >> Angebote
- ja dann ist der Bundesweite Durchschnitt ein Armutszeugnis für studentischen Wohnraum. Dies ist absolut keine Zahl zum Feiern, sondern ein Grund zur Trauer
- gestaffelte mieten sind interessanter Punkt, aber hier wurde vergessen, dass man dann auch wieder deutlich mehr Angaben abfragen, überprüfen und einordnen müsste als bisher - und das in einer teilweise sehr kurzen Zeit. Das würde also weitere Stellen erfordern und das Plus wieder auffressen
- übrigens: HD sogar über dem Durchschnitt mit ca. 16 % - Mieten des StuWe – in HD oft auch moderat
- Baurechtliches bzw. politisches - unterschiedliche Voraussetzungen für den Wohnheimbau
- Auch Privatinvestoren sehen einen Markt für StudiWohnheime
- Uni fordern dass schneller Gebäude gebaut werden können
- Frage: Nach welchen Voraussetzungen wird die Warteliste bearbeitet?

Wohnen wird überarbeitet nochmal in der nächsten bzw. übernächsten RefKonf Sitzung besprochen.

4.1.3 Verpflegungsbetrieb:

- LRH sagt hier größter Grund für Defizite, da Kostendeckungsgrad im Schnitt bei nur 65% (entspricht Defizit von 40Mio.€) -> Kostendeckungsgrad sollte auf 70% gesetzt werden (spart etwa 5 Mio.€)
- dazu sollen:

> nicht notwendige und stark defizitäre Einrichtungen konsequent geschlossen werden
> gegenüber Mitarbeitern und Gästen mehr als lediglich kostendeckende Preise verlangt und effektiv durchgesetzt werden

> Waren- und Personalkostenerhöhungen zeitnah und vollständig an die Kunden der Verpflegungsbetriebe weitergegeben werden

- → StuWe sagt, Großteil des Defizits wird aus Beiträgen der Studierenden gedeckt (60%), daneben Kostensenkungen durch tarifliche Vorgaben schwierig und Kostenerhöhungen dürften Nachfragerückgang erwarten lassen
- → Ministerium sagt Defizitreduzierung schwierig, aber Schließung stark defizitärer Einrichtungen mit Ersatz durch Automaten sinnvoll

>>> Diskussion <<<

- StuWe Beiträge gehen nicht in Subventionierung der Mensa Preise – sondern in Service Leistungen für Studis
- in HD – Café Pur wirtschaftet defizitär
- Diskussion um alternative Posten, die in der Versorgung erhöht werden können (Bier, Fleisch)

4.1.4 Soziale Aufgaben:

- LRH sagt, es geht um Kinderbetreuung, psychosoziale Beratung und finanzielle Studienhilfen
- finanzielle Studienhilfen (kurzfristige Kredite) kein Problem
- Kinderbetreuung nur für Kinder Studierender vertretbar, ansonsten Kommunen verantwortlich bzw. Betreuung nur bei voller Kostenerstattung
- "Wie bereits von zwei Studierendenwerken realisiert, sollte für die Inanspruchnahme der psychosozialen Beratung ein maßvoller Eigenanteil (z.B. von 10 Euro je Beratungstermin) erhoben werden. Kostendeckung ist in diesem Bereich freilich nicht zu erreichen."
- → StuWe sagt, Kostenbeteiligung bei psychosoz. Beratung verursache Verwaltungsaufwand u. datenschutzrechtliche Probleme; Kostendeckender Zuschuss der Kommunen bei Kinderbetreuung wünschenswert, aber es fehlen gesetzliche Vorgaben
- → "Das Ministerium befürwortet die Erhebung eines maßvollen Eigenanteils bei der psychotherapeutischen Beratung und höhere Elternbeiträge für Eltern, die nicht studieren"

>>> Diskussion <<<

- Kinderbetreuung - Zur Verteilungssituation in HD müssten wir genauer nachhaken – ob mehrheitlich von Angestellten oder Studierenden – Verteilungsschlüssel
- ;) Zitat Rektor: Studi-Zeit sei beste Zeit, Kinder zu bekommen – Studis mit Kind sollten Wohnheimplätze garantiert werden können

4.1.5 freiwillige Aufgaben:

- LRH sagt, Rechtsberatung durch StuWe nicht nötig, denn für zivilrechtliches gibt es staatlich geförderte Stellen und für hochschul- bzw. prüfungsrechtliche Beratung ist Hochschule zuständig
- kulturelle Angebote konkurrieren oft mit Angeboten der HSen, VSen oder lokalen Anbietern und sollten nur wahrgenommen werden, wenn eine volle Kostendeckung durch Entgelte oder Dritte gesorgt ist
- StuWe sagt, Angebote haben interkulturelle Dimension, die sie behalten wollen
- Ministerium sagt, juristische Beratung könne wegfallen und kulturelle Angebote, die schon durch VSen da sind

>>> Diskussion <<<

- Kann zu folgendem Fall führen: ich soll also die HS fragen, ob es sich lohnt sie wegen prüfungsrechtlicher Fragen zu verklagen...
- Thema juristische Beratung → da sind wir bei dem schwierigen Punkt, wenn sich Angebote überlappen...
- gemeinsame Berührungspunkte nicht per se problematisch – in manchen Themen funktionieren auch Kooperationen ziemlich gut
- HD Rechtsberatung – Verhältnis zur Gründung recht konfrontativ – tatsächlich Alternativen über Land
- Ministerium muss 80 Mio an Einnahmen generieren – Kürzungen für StuWes scheinen da realistisch

4.1.6 Effiziente Strukturen [Stichwort Fusionen]:

- LRH sagt Fusion der StuWe Tübingen und Hohenheim 2007 hat Effizienzrendite von 30% bei Personal in Verwaltung gebracht -> da geht noch mehr
- kurzfristig Fusion von HD-MA und Stuttgart-Tübingen Hohenheim
- mittelfristig Fusion zu 3 StuWe: "Nordbaden" (HD-MA-Karlsruhe), "Südbaden" (Konstanz-Freiburg) und "Württemberg" (Stuttgart-Tübingen-Ulm) -> spart 1,5-2,5 Mio€
- StuWe kritisiert Verallgemeinerung des Einzelfalls, daneben heute schon häufig Kooperationen zw. den einzelnen StuWe und man muss auch hohe Einmalkosten einer Fusion berücksichtigen
- Ministerium sieht Fusionen kritisch, da auch "weiche" Faktoren (z.B. Betreuungsqualität) zu berücksichtigen sind u. schon heute Synergieeffekte genutzt werden -> eine Fusion HD-MA wird aber geprüft

>>> Diskussion <<<

- StuWe HD schon für verschiedene Standorte zuständig
- Fusionierung dürfte sich auf Verwaltungsapparat beziehen -

4.1.7 Finanzierung:

- LRH sagt, StuWe haben recht hohes Eigenkapital u. liquide Mittel -> Investitionsfinanzierung des Landes könnte heruntergefahren werden
- "Eine weitere Möglichkeit, das Betriebsergebnis der Studierendenwerke zu verbessern, offenbart ein Blick auf den bundesweiten Vergleich der Studentenwerksbeiträge: Während in Baden-Württemberg im Wintersemester 2016/2017 im Durchschnitt ein Beitrag von 50,09 Euro je Semester gezahlt wurde, lag der Bundesdurchschnitt der Beiträge bei 68,38 Euro je Semester. Würden die Semesterbeiträge an den baden-württembergischen Hochschulen um durchschnittlich 10 Euro je Semester erhöht werden, läge der Beitrag immer noch mehr als 10 Prozent unter dem Bundesdurchschnitt. Das Betriebsergebnis der Studierendenwerke würde sich dagegen um 6,7 Mio. Euro verbessern
- StuWe sagt, höhere Beiträge schaden der Standortattraktivität und den andernorts höheren Beiträge stehen auch höhere Defizite bei der Verpflegung gegenüber
- Ministerium sagt pauschale Erhöhung der Beiträge nicht sinnvoll, aber standortbezogen kann so etwas möglich sein -> hier seien aber die jeweiligen Verwaltungsräte zuständig

>>> Diskussion <<<

- Hohes Eigenkapital – dennoch Summierung der Erhöhungen für Studis ...?
- → ist wahrscheinlich zweckgebunden, somit nicht direkt verwendbar

9.1.8 Fazit:

- LRH empfiehlt Landeszuschüsse ab 2020 deutlich zu senken: "Eine Halbierung der Finanzhilfe können die Studierendenwerke kompensieren, selbst wenn sie nur einen Teil der Vorschläge des Rechnungshofs umsetzen." Da für viele Vorschläge die jeweiligen stuWe verantwortlich sind, könnten auch standortbezogene Besonderheiten berücksichtigt werden - -> da sollten wir also unbedingt schauen, was das HD StuWe will --> wir brauchen deutlich mehr Werbung fürs StuWe-Referat um sich wirklich aktiv einzumischen mit vielen Personen!
- StuWe sagt Finanzzuwendungen seien seit 1999 etwa gleich geblieben u. Kostensteigerungen wurde daher nicht Rechnung getragen -> StuWe haben daher schon viele Einsparpotentiale genutzt (Philipp: soll ich hier auch nochmal auf das unternehmerische Geschick in HD hinweisen?)
- Ministerium: "Die gute wirtschaftliche Situation der Studierendenwerke sollte nicht zur Kürzung staatlicher Mittel herangezogen werden. Sie diene vielmehr der Zukunftsvorsorge, um den Wissenschaftsstandort Baden-Württemberg zu stärken und die Chancengerechtigkeit beim Studium als soziale Verpflichtung des Landes zu verwirklichen"

>>> Diskussion <<<

- → zeigt, weshalb Positionierungen durch StuRa wichtig
- Überlegung: Silvia kontaktieren - AK Denkschrift StuWe → einbringen in AK
- Wie können wir Problematik in StuRa einbringen? Möglichst zugänglich gestalten – vielleicht zehnminütigen TOP zur Zusammenfassung
- Vorschlag: Errichtung Pad – Zusammen Thema zur Einbringung vorbereiten

4.2 Verfasste Studierendenschaften (S. 174ff) (nicht gelesen)

4.2.1 Organisation:

- Dokumentation von Gremienbeschlüssen ist nicht immer vollständig, zeitnah oder nachhaltig
- übertragene Aufgaben werden nur teilweise wahrgenommen
- Exekutivmitglieder reichen von 3-25

4.2.2 Beiträge & Rücklagen:

- Beiträge liegen zwischen 5 und 21€ pro Semester -> Gesamtbeitragsaufkommen pro Jahr bei etwa 300000 Studierenden ist 6,5 Mio. € (im Schnitt etwa 10€ pro Semester)
- vielerorts Beiträge viel zu hoch -> viel zu große Rücklagen und kein Konzept diese abzubauen
- Bildung von Rücklagen nur als Sicherheitsreserve für Ausgaben eines Semesters sinnvoll
- → Ministerium stimmt zu, zu empfehlen, die Rücklagen auf die Höhe der Beiträge eines Semesters zu begrenzen

>>> Diskussion <<<

- Rücklagenbegrenzung wären bei uns etwa 225.000€ -> das entspricht dem Betrag des HH-Plans 2018; 2016 war es aber fast das Doppelte!

4.2.3 HH-Plan u. Jahresabschluss:

- kommen teilweise bis häufig zu spät, interne (gesetzlich vorgesehene) Rechnungsprüfung ist noch nicht überall standard
- Vereinfachungen durch kamerale (Ausgaben-Einnahmen) statt kaufmännische Buchführung
- → Jahresabschlüsse sollen in der ersten Hälfte des Folgejahres erstellt und der HS vorgelegt werden --> da sind wir schon weit drüber
- → HSen sollen zügig HH-pläne prüfen und nach Jahresabschlüssen entlasten

4.2.4 Ordnungsgemäße HH- und Wirtschaftsführung:

- BFHs super; bringen Konstanz und sichern Know-how bei Wechsel der Ehrenamtlichen, besonders toll, wenn Beschäftigte der HS in Nebentätigkeit BFH

- geprüfte Ausgaben kaum Beanstandungen - Dank BFH -, wenn doch, dann wurde BFH nicht einbezogen
- Umgang mit Bargeld teilweise schwierig (Quittungen, Kassenbuch) -> Bargeldbestand auf Mindestmaß reduzieren u. alles quittieren lassen

4.2.5 Veranstaltungen & Bewirtung:

- Bewirtungsausgaben für Gremienmitglieder dann ok, wenn diese nicht gleichzeitig Aufwandsentschädigung für ihre Tätigkeit bekommen
- bei Veranstaltungsplanung und -management Verbesserungspotentiale, insbesondere Schätzung der Teilnehmerzahlen teilweise völlig unrealistisch
- bei externen Dienstleistern, Absprachen und Verträge immer schriftlich fixieren

4.2.6 Beschaffung und Vergaben:

- Beschaffungs- und Vergabep Praxis musste häufig beanstandet werden
- Inventarlisten wichtig, sonst gehen Sachen verloren oder sind nicht mehr auffindbar

4.2.7 Personal:

- in Einzelfällen wurden Gremien nicht in Personalentscheidungen eingebunden (Stichwort eigenmächtige Einstellung nahestehender Personen)
- meistens haben die Studierenden umsichtig und korrekt im Bezug auf Anstellung gehandelt

4.2.8 Status der Ehrenamtlichen (AEs u.a.):

- Legislativorgane können angemessene Aufwandsentschädigung festsetzen -> es ist auf Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zu achten
- → Haftpflichtversicherungen (generell oder für einzelne Veranstaltungen) sind ok, da Land und HS für Pflichtverletzung der ehrenamtlichen Mitglieder nicht haftet
- → das sieht Ministerium (in Absprache mit Finanzministerium anders), Haftpflicht nur für einzelne Veranstaltungen oder Feste wirtschaftlich und sparsam, ansonsten Selbstversicherung
- → LRH bleibt dabei, da schon mittlerer Schadensfall Leistungsfähigkeit einer VS übersteigt

4.2.9 HS ↔ VS:

- in Konfliktfällen frühzeitiges Eingreifen der Rechtsaufsicht lohnend -> HSen sollen in Konfliktfällen im Sinne präventiver Rechtsaufsicht frühzeitig eingreifen
- interne Prüfung des Jahresabschlusses sollte den HSen verbindlich übertragen werden → braucht keinen externen Rechnungsprüfer mehr und alles geht schneller
- → LRH sagt hierzu, dass die Rechtsaufsicht über die VSen schon bis zu einer Vollzeitstelle veranschlagt und es dafür keine Kompensation des Landes gibt -> wenn die HSen für die weiteren Aufgaben kompensiert werden, dann machen sie es auch

- → Ministerium sagt, eine präventive Rechtsaufsicht der HSen wäre zu begrüßen und steht der Aufgabenerweiterung um die Jahresabschlussprüfung offen gegenüber

>>> Diskussion <<<

- der LRH bezieht sich hier vermutlich vor allem auf Konflikte innerhalb der VS, es steht aber zu befürchten, dass die Teile der ZUV anders verstehen werden wollen

9.3. Verwaltungsinterne Dienstleistungen der Uni HD u.a. (S. 183ff) (nicht gelesen)

- LRH hat sich bei 4 Unis (HD/Freiburg/Konstanz/Tübingen) den Personaleinsatz für verwaltungsinterne Dienstleistungen angeschaut
- Ergebnis ist, bei einigen Bereichen sind Einsparungen möglich, in HD
 - interne Kommunikation (3,5)
 - Finanz- und Drittmittelmanagement (3)
 - Gleichstellungsaufgaben (2,5)
 - weitere (3)
- Innenrevision (Prüfung von Vorhaben/Ausgaben der Uni auf Rechtmäßigkeit/Wirtschaftlichkeit) dagegen zu wenig Personal:

„Mit den vorhandenen Ressourcen lassen sich bestenfalls formelle Ordnungsmäßigkeitsprüfungen durchführen. Unabhängige Prüfungsleistungen für die Universitätsleitungen, z. B. zur Einhaltung von gesetzlichen Regelungen, der Wirtschaftlichkeit der internen Aufgabenerledigung oder der ordnungsgemäßen Mittelverwendung bei Drittmitteln, sind mit dem derzeitigen Personaleinsatz nicht möglich.“

- braucht in HD hier 3-4 neue Stellen (in VZÄ)
- Ministerium stimmt dem zu

5 Diskussion / Verfahrensimpulse

5.1 fzs (Wiedervorlage vom 21.08.) (gelesen)

Der FZS bräuchte finanzielle oder infrastrukturelle Unterstützung, um Seminare ab Oktober 2018 bis Januar 2019 ausrichten zu können. Bundestagshaushalt war zu spät verabschiedet worden, somit entfallen geplante Förderungen bis Januar 2019. Es geht um diese Bildungsveranstaltungen:

Oktober:

- Hochschulpolitisches Einsteiger*innenseminar
- Vernetzungstreffen von Nachhaltigkeitsreferaten

November:

- Gesundheit, Krankheit, Familie – Studieren und Geschlecht

- Vernetzungs- und Vorbereitungstreffen „festival contre le racisme“

Dezember:

- studentische Wohnungsnot und Gentrifizierung

März:

- Schulungsseminar für studentische BAföG-Beratung

Ihr findet eines der Themen interessant oder hättet sogar Lust, eines der Seminare bei euch auszurichten? Wenn ihr Interesse oder Fragen habt, dann meldet euch einfach bei vorstand@fzs.de

Nachgefragt beim Vorstand:

Es geht im Endeffekt darum, Schlafplätze und Veranstaltungsräume zu organisieren (Entweder durch Gelder oder durch selbst organisierte Seminarräume und Schlafplätze in WGs, Turnhallen usw.). Den Rest könnten wir übernehmen, außer es gibt eine Studischaft, die auch da unbedingt helfen will ^^

>>> Diskussion <<<

Claudia findet die BAföG-Schulung und das Gesundheit,Krankheit,Familie-Seminar spannend... Wohnungsnot ebenfalls. Aber da ich ab eigentlich jetzt mein in Regelstudienzeit absolvierendes Studium nicht mehr bereit bin zu vernachlässigen bzw. mich übermäßig unter Druck zu setzen, ist das meine politisch wohlwollende Meinung, was aber nicht in einem Engagement endet.

- Rückfrage: könnte PoBi Ref Gelder mit beantragen?
- Markus könnte max. bis zu zwei Schlafplätze einbringen
- Harald könnte auch evtl. ein - zwei Schlafplätze bereit stellen, spricht sich aber auch für monetäre Unterstützung aus, da fzs bedeutender Dachverband für VS
- Julia: vor allem Vernetzungs- und Vorbereitungstreffen „festival contre le racisme“ ließe sich gut umsetzen
- einzelnes Seminar – Oktober fällt raus wegen VS eigener Veranstaltungen – die Anfrage sollten wir auch in den StuRa geben → können v.a. mehr Menschen erreichen → Mitgliedschaft
- PoBi Ref – kann sich in Absprache mit allen Refis vorstellen, auch bis zu 2 Veranstaltungen tatkräftig unterstützen : November:
- Vernetzungs- und Vorbereitungstreffen „festival contre le racisme“ Dezember: studentische Wohnungsnot und Gentrifizierung
- Verfahren: Vorsitz gibt Diskussionsansätze aus der RefKonf an AS/Vorstand

5.2 Preis der Freunde der Uni (gelesen)

Sollen wir Werbung machen für diesen 2500€-Preis? gezielt Initiativen anschreiben? und auf Facebook posten?

>>> Diskussion <<<

- Werbung v.a. über Facebook → Auftrag Stefan verbinden
- Meinungsbild: durchweg positiv
- Streuung über Austausch Verteiler

5.3 Homepage (gelesen)

Die Homepage ist weiter vorangekommen, das Ziel, Ende August, spätestens Anfang September online zu gehen, werden wir halten können. Alle haben jetzt ihren Zugang, auch die Neuen.

Einige Lücken bestehen aber noch, die tragen wir ins Homepage-Pad ein

Das Pad befindet sich hier: <https://pad.stura.uni-heidelberg.de/p/Homepage>

Harald möchte den Stand der Homepage auch in der Sitzung vom 21.8. wieder vorstellen und auf Anregungen aus der Runde hoffen, verspricht aber, sich auf 5-10 Minuten zu beschränken.

>>> Diskussion <<<

- EDV: wir können online gehen – Ergänzungen sind weiterhin möglich
- PM zum Relaunch der Seite – Werbung über facebook
- alte Seite wird weiterhin unter anderer Adresse erreichbar sein (Link auf neuer HP → alte Seite bis 2018 → alte Seite bis 2013)
- EDV: Info Mail an verschiedene Kanäle, v.a. auch FSen → evtl. Fehler und Anmerkungen gerne in Rückmeldung an EDV
- Werbe-Paket schnüren – in zwei Wochen beschließen – Launch schon eher
- PMs usw. sollten so schnell wie möglich gesetzt werden, zeitliche Verzögerung wäre unprofessionell, Referate können auch selbstständig an die Öffentlichkeit gehen

→ Verfahren: im Lauf dieser Woche geht HP online, sowie PMs und FB Post in Absprache mit Stefan

5.4 Auslaufende Amtszeiten von Schlüsselämtern (gelesen)

Antragstellerin: Claudia

Antragstext: Diskussion über Ämter

Inhalt: Sitzungsleitung muss besetzt werden und der Vorsitz wird im November gewählt. Wir sollten da sehr viel stärker drauf Aufmerksam machen. Die Sitzungsleitung hat von sich selbst aus leider keine Initiative gezeigt, mal einen Facebookpost oder so zu machen. Das Vorsitz-Amt ist so groß, da sollte man sich wochenlang drüber Gedanken machen und nicht erst, wenn es dann im Oktober heißt "man wählt in der dritten Sitzung einen Vorsitz, wer kann sich das denn vorstellen". Ich plädiere also dafür, über unsere Kanäle das stark publik zu machen mit kleinen Infotexten, was man denn so erledigt in dem Amt

>>> Diskussion <<<

- Ämter müssen zeitnah beworben werden – jetzt, nicht erst in der StuRa Sitzung

- Miniwerbung über Facebook – vielleicht auch scheinweise mit Vorstellung der einzelnen Referate – nicht einfach die Liste offener Ämter bewerben
- Kombination mit Verschickung Anfang Oktober?

→ dagegen: wichtige Ämter nicht unbedingt für Erstis, v.a. Sitzungsleitung sollte vorher stehen

- baldige Infos/ Aufrufe zu Kandidaturen auch für die Fachschaften von Vorteil
- Wer macht Werbetext für Sitzungsleitung und Vorsitz?
Vorschlag: erst Sitzungsleitung kontaktieren, ob spontan ein Text möglich ist – alternativ Gremienref
- Steckbriefe zu den Ämtern in jpeg Grafik (o.ä.) → können wir auch professionell nach extern vergeben
- sollte in Absprache mit Stefan erfolgen
- auch Schliko wichtig (immerhin dritte Gewalt)

→ Gremienref. ist schon dran

- Öffentlichkeitsreferat – es gibt schon einen Kandidaten – dürfte er schon mitarbeiten?

→ ja, Unterstützung sehr Hilfreich, EDV bietet auch Mitarbeit an

- Neues StuRa Logo – Wettbewerb
- Bewerbungs-Zeitplan?

→ schon im September mit den wichtigen Schlüsselämtern Sitzungsleitung, Vorsitz und Schliko beginnen, da Vorbereitungszeit sehr wichtig

- wir müssen noch Motto der VS Veranstaltung finden -
- Gremienref: betrachtet es selbst als Hauptaufgabe, auch Referate zu bewerben

Abstimmung: offizielle Ausschreibung + informelles Werben

- Für Lehre und Lernen – auch zusätzlich Senat
- Verfahren: Gremienref - im September 3 Stellen bewerben über Ausschreibung und Facebook Post

5.5 Landesweite Vernetzung intern mit Slack, angestoßen von Ludwigsburg (gelesen)

Frage an uns: es gibt jetzt ein Slack-Portal zur kurzfristigen Vernetzung. Wie finden wir das? möchte jemand da rein? mehrere? wer?

>>> Diskussion <<<

- Diskussion auch im fzs, Slack als Planungs- und Kommunikationstool zu nutzen

- Zum Verständnis: die Umsetzung scheint schon geschehen zu sein, es geht nun darum, ob wir uns beteiligen, oder nicht
- Slack inzwischen auch kommerziell – es gibt kostenlose und -pflichtige Accounts – nicht alles End-to-end verschlüsselt
- Frage unbeantwortet: ist Person, die Mail verschickt hat mit Slack in Verbindung

→ Harald setzt sich nochmals in Verbindung

- Erfahrungen: Nutzung zur Arbeit in 4 Organisationsgruppen – gute Erfahrung gemacht schon mit kostenfreier Version – weg von Trello – ein Nachteil: Datenspeicher für Dokumente etc. ziemlich klein
- dagegen: Mails bisher eher selten über den LAK Verteiler, Organisationsgrad der Teilnehmenden schien sich bisher auch eher niedrig zu halten – außerdem: jene Studischaften, mit denen Vernetzung für uns sinnvoll ist, können wir weiterhin über Mailing

→ dagegen: mehr Spontanität und Flexibilität möglich, als über Mailing

- es sind nur individuelle Accounts für Einzelpersonen möglich – keine Sammel-Accounts (z.B. „VS Uni-Heidelberg) – Überlegung dazu: Regulation über stura.mail Adressen zum Login
- Vorgehen: Fortsetzung nächste Sitzung, bis dahin hoffentlich Rückkopplung mit Person aus Ludwigsburg

5.6 Arbeitsweise im Pad wenn es dringend ist (gelesen)

Antragstellerin: Claudia

Antragstext: Diskussion über Arbeitsweise in Pads

Wir haben gesehen, dass bei der StuWe PM Leute im Pad schreiben, dann gibt es zwei Meinungen und oft wird nicht nochmal ins pad geschaut. Wir bräuchten da eine Strategie, wie wir das in Zukunft besser machen

>>> Diskussion <<<

- Diskussion über bisheriges Verfahren
- Verschlüsselung wäre gut
- Editieren und Kommentieren im Pad: Arbeit mit eckigen Klammern (nicht herauslöschen), namentlich kenntlich machen, wer schreibt
- es braucht konkret eine Person, die Verantwortung für das Zusammenführen unterschiedlicher Beiträge übernimmt: Moderation der Beiträge, v.a. wenn Fragen offen sind / Beiträge bzw. Meinungen sich gegenüber oder nebeneinander stehen

- generelle Frage – Wer darf politische Entscheidungen treffen ? → ab dem ersten Oktober gilt neue GO (siehe Umlaufverfahren) → politische Entscheidungen letztendlich bei RefKonf
- generell: es gibt viel Diskussion – grundsätzlich gut und wichtig, manchmal aber zu viel → in Bezug auf Beitrag
- wir sollten Stefan Freiraum in seiner Arbeitsweise lassen
- grundsätzlich wichtig: Mitarbeiter*innen das Gefühl von Wertschätzung ihrer Meinung geben, verdeutlichen, dass Teil von uns

5.7 Initiativaufruf Räume (nicht gelesen)

Antragstellend: David (Vorsitz)

Vorsitz hat nochmal mit Frau Hartwig aus dem für Bau zuständigen Dezernat gesprochen und Ihr auch ein Mail gesendet – bisher ohne Antwort.

Wie schon im obigen Text richtig vermerkt "lässt man uns am ausgestreckten Arm verhungern".

Wir sollten uns eine mittelfristige Handlungsstrategie erarbeiten um in diesem und nächstem Jahr Druck auf das Dezernat aufzubauen.

Einige Fachschaften verlassen sich bei dieser Sache auf uns.

5.8 Räume / Aufräumen

5.8.1 Änderungsantrag zur Tagesordnung

Antragstellend: Kirsten und Harald

Antrag auf Streichung der TOPs "10.7 Initiativaufruf Räume" und "10.12 Container" in den verschickten Unterlagen und Aufnahme eines neuen TOPs „10.X VS-Räume“.

Begründung: der neue Antrag konkretisiert bzw. ergänzt die Thematik der zu streichenden Anträge und greift weitere Aspekte auf, die in früheren Sitzungen der Refkonf nicht abgeschlossen wurden. Auch sind die zu streichenden Anträge inzwischen teilweise überholt.

>>> Diskussion <<<

Anmerkung von Antragsteller des TOPs "10.7 Initiativaufruf Räume" :

Es ging v.a. um Baumaßnahmen zu weiteren Räumlichkeiten für die VS im INF, Antrag „10.X VS-Räume“ greift diese Thematik nicht auf

5.8.2 Neuer Antrag „10.X VS-Räume“ (angenommen)

Antragstellend: Kirsten und Harald

Antragstext:

1. André M. wird beauftragt, den Container für den Zeitraum zwischen dem 24.9 und 28.9 zu bestellen. Die Refkonf räumt vor oder nach der Refkonf am 25.9. ausrangiertes bzw. zersägtes Mobiliar in den Container und bringt die geborgten Stühle in die Ethnologie zurück. (Um das, was die Refkonf nicht schafft, kümmert sich Harald freiwillig, niemand muss anpacken.)

(Bis der Container kommt, kann, wer Zeit hat, die alten Tische für Fachschaften zum Abholen ausschreiben. Wenn niemand dies tut oder wenn sich auf einen Aufruf niemand meldet, werden die alten Tisch im Container entsorgt. Es ist angesichts des Zustands der Möbel nicht zielführend, zu viel Zeit auf Abholaufrufe zu verwenden.)

2. Julia und Dave als Vorsitzende beantragen a) über Herrn Treiber den zeitnahen Ersatz der zerbrochenen Toilettenschüssel und bereiten b) in geeigneter Weise mit der Refkonf und den Fachschaften das Gespräch mit der Verwaltung zur Reinigung der bisherigen VS-Räume auf zentraler und dezentraler Ebene vor und terminieren dieses.

3. Die Refkonf bittet Herrn Treiber, regelmäßig, am besten einmal im Monat, bei Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Amt Mannheim und Heidelberg („Unibauamt“) und/oder beim Dezernat Planung, Bau und Sicherheit der Univerwaltung („Baudezernat“) [je nachdem, wer die Federführung hat] nachzufragen, für wann der Bau der neuen VS-Räume im Feld terminiert ist und die Refkonf und den StuRa darüber zu informieren.

4. Die Refkonf räumt ab sofort vor, während bzw. nach jeder Refkonf-Sitzung den Fluchtraum auf oder spricht Gruppen darauf an, dass sie das tun, bis der Raum wieder aufgeräumt ist. Mindestens die Fluchtspur, die auf dem Boden mit Tesakrepp markiert ist, muss zu Beginn der Refkonf freigeräumt sein, sonst darf die Refkonf nicht im Sitzungszimmer tagen.

5. Die Refkonf beschließt einen Text für die Objektpläne für die Feuerwehr. Kirsten als Sicherheitsbeauftragte leitet den beschlossenen Text weiter.

6. Außerdem ergeht folgender Aufruf: Liebe Menschen im StuRa-Büro: wenn ihr es bisher nicht getan habt, nehmt euch einfach hin und wieder einen Lappen oder Besen und sorgt für Sauberkeit und bevor ihr euch über Leute aufregt, die ihre Sachen nicht wegräumen, spricht sie darauf an und packt halt mal mit an – ihr vergesst es selber auch oft genug.

Begründung und Hintergrund:

Es gibt Handlungsbedarf in Sachen VS-Räume. In den letzten Monaten ist einiges - aber noch nicht genug – geschehen.

In den letzten Wochen wurden die Bibliothek, die drei Archivräume, die zwei Serverräume, das Büro, das Besprechungszimmer, den Flur sowie die Küche von Kirsten aufgeräumt, geputzt sowie die Brandlast (v.a. veraltete Flyer und nicht entsorgter Müll) reduziert, die Abstellkammer unterhalb der Küche in Absprache mit dem Hausmeister vom Schimmel gereinigt, der Gruppenraum und das Sitzungszimmer oberflächlich aufgeräumt, André M. hat auch nochmal im Büro aufgeräumt. Die Hausmeister haben kleinere Reparaturen durchgeführt und Briefkasten und Verbandsschrank aufgestellt bzw. aufgehängt. Der AK Aufräumen der Refkonf hat die Arbeitsflächen im Büro gründlich gewischt, das alte Regal im 3. Archivraum leer- und rausgeräumt und das neue Regal

aufgebaut und aufgestellt. Krissy hat mit Leonard, David H. und Markus die Küche und die Räume 014 und 015 in der Sandgasse aufgeräumt, Kirsten und Harald haben dann noch die Raum 013 entrümpelt und in der Küche Reparaturen veranlasst.

Das EDV-Team hat in den letzten Monaten alle alten Monitore, Computer etc. im „EDV-Lager“ im hintersten Archivraum aufgeräumt, ebenso die Werkzeugecke im 1. Serverraum und den Elektroschrott anschließend im Recyclinghof entsorgt. Im StuRa-Büro und in der Sandgasse wurden Arbeitsplätze durch teils neu erworbene Monitore, Tastaturen, Mäuse, SSDs oder Platten neu ausgestattet. In der Sandgasse wurden ein neuer Arbeitsplatz und im StuRa-Büro zwei neue Arbeitsplätze eingerichtet. Für elektrische Geräten wie Kühlschrank oder Tischstaubsauger wurden Ersatzteile besorgt und die technische Funktionsfähigkeit wieder hergestellt. EDV-Referat, die Refkonf bzw. der StuRa hatten dies mit mehreren Finanzanträgen vorbereitet.

Außerdem hat Harald mit dem Anime-Club im Sitzungszimmer Lautsprecher angebracht und die Kabel zu den Lautsprechern und zum Arbeitsrechner so verlegt, dass man nicht gleich darüber stolpert. Die Kabelverlegung im Gruppenraum ist in Arbeit.

Doch das war nicht genug, Sauberkeit und Ordnung im StuRa-Büro und anderen VS-Räumen sowie die Ausstattung des StuRa-Büros müssen verbessert werden.

Am 17.9. kommen neue Möbel, u.a. ein neuer Tisch fürs Besprechungszimmer und neue Schränke für defekte Schränke, deren Reparatur teurer wäre als eine Neuanschaffung. Bereits vor einiger Zeit kamen die neuen Bürostühle. Die alten ausrangierten Stühle werden – wie auch das inzwischen zersägte Regal aus dem Archiv und anderes Mobiliar (z.B. die Tische aus dem Sitzungszimmer, die letztes Jahr ausgetauscht wurden) - in verschiedenen ungenutzten Räumen im Keller zwischengelagert und müssen entsorgt werden.

Der Zustand des StuRa-Büros und vieler FS-Räume kann umgangssprachlich zumeist als „versifft“ bezeichnet werden. Dies belastet das Arbeiten in diesen Räumen mental und hygienisch und ist dem Ruf der VS eher abträglich. Dies liegt zum einen darin begründet, dass VS-Aktive nicht anpacken und das Mobiliar oft nicht nur älter ist als die Personen, die es nutzen, sondern auch oft so aussieht, weil es nicht gepflegt wird. Zum Teil liegt es aber auch daran, dass die Univerwaltung nur wenig Zeit für die Reinigung der zentralen VS-Räume einplant und einige Institutsverwaltungen davon ausgehen, dass die FSen für die Instandhaltung der Räume, insbesondere fürs Putzen, Fensterreinigen und Leeren der Mülleimer, zuständig sind. Herr Treiber hat der Refkonf hierzu am 7. Februar 2018 ein Treffen mit dem Mitarbeiter der Univerwaltung, der für die Einteilung der Putzkräfte zuständig ist, vorgeschlagen. Zur Vorbereitung dieses Gesprächs gibt es ein Pad: <https://pad.stura.uni-heidelberg.de/p/Reinigung>

Speziell im StuRa-Büro kommt aktuell einiges zusammen, was das Arbeiten dort beeinträchtigt:

Im StuRa-Büro mangelt es an „normalen Stühlen“. Ende des Wintersemesters 2017/18 wurden daher neue bestellt. Diese sind bisher nicht im StuRa-Büro angekommen, daher haben wir uns Stühle im Haus geborgt. Spätestens zu Vorlesungsbeginn sollten die geborgten Stühle aber zurückgebracht werden und nachgehakt werden, wo die neuen Stühle bleiben – vielleicht wurden sie im falschen Gebäude abgeliefert.

Die Sauberkeit des StuRa-Büros ist aktuell nur aufrecht zu halten, wenn VS-Aktive zusätzlich zwischen 2 und 5 Stunden wöchentlich putzen. Manchmal mehr.

Die Ordnung, für die wir selber zuständig sind, wird auch nur durch 2 bis 5 zusätzliche Stunden Arbeit von VS-Aktiven aufrecht erhalten – teilweise bleibt nach dem Putzen der Küche (über die das StuRa-Büro betreten wird), dem Leeren bzw. Befüllen der Spülmaschine und dem Wegräumen von unaufgeräumten Gegenständen keine Zeit mehr, eigene Sachen Büro oder Besprechungszimmer aufzuräumen.

Einige Möbel im StuRa-Büro wie das Sofa im Besprechungszimmer und der Tisch in der Küche sind zwar bereits seit dem vorigen Jahrtausend im Einsatz, aber von hoher Qualität und sehr robust. Das bleiben sie auch, wenn man sie pflegt - Möbel- bzw- Lederpolitur hierfür sind unter der Spüle bzw. im grünen Schrank im Aufzugsvorraum und dürfen gerne genutzt werden – bisher wird dies trotz Hinweisen von wenigen Menschen genutzt.

Es gibt viele Personen, die sich über den „Dreck“ aufregen – auch über ihren eigenen, weil sie vor lauter Unordnung gar nicht mehr merken, was sie selber dazu beitragen. Augenscheinlich wird dies beispielsweise im Kühlschrank, in dem sich Schimmelpilze breit machen. Schimmel ist giftig und alle, die den Kühlschrank nutzen, tragen zur Schimmelbildung bei, wenn sie nicht hin und wieder auch saubermachen. Anpacken tun auch hier nur wenige, einiges bleibt an einzelnen Personen hängen: der Ofen und die Abzugshaube in der Küche werden fast nur von André M. gereinigt, aber mittelbar von fast allen verreckt. Die Altglas wird eher von Claudiaweggebracht, die es verursachen. Auch der Kühlschrank wird von vielen genutzt und bisher von wenigen, aktuell von niemand, gereinigt. Hier müssen mehr Menschen mitanpacken – es muss auch nicht der ganze Kühlschrank gesäubert werden: wenn genug Leute hin und wieder ein Fach oder eine Halterung in der Türe leerräumen und säubern, teilt sich die Arbeit auf und der Kühlschrank wäre vielleicht nie blitzblank, aber immer sauber – und nicht voll Schimmel.

Die Toilettenschüssel in der Toilette mit dem Wickeltisch ist seit Ende Januar 2018 gesprungen und undicht. Eine Lache leicht fäkalienhaltige Flüssigkeit sickert kontinuierlich so auf den Boden und muss zwei- bis viermal täglich aufgewischt werden. Beides stillschweigend hinzunehmen, zeugt nicht von Teamgeist und ist hygienisch inakzeptabel, zumal in dieser Toilette der Wickeltisch steht.

Seit Anfang des Sommersemesters 2018 sollen im Neuenheimer Feld im Theoretikum neue Räume für die VS gebaut werden. Herr Treiber hat sich bereit erklärt, nachzufragen, wie es damit aussieht. Hier Druck zu machen, ist nice-to-have, jedoch muss die Behebung der Mängel in den bisherigen VS-Räumen Priorität haben, insbesondere die zersprungene Toilettenschüssel und die nicht gereinigten Fachschaftsräume und Räume im StuRa-Büro, zumal die FSen, welche die neuen Räume im Theoretikum nutzen sollen, alle bereits Räume haben. Referate, AKs und FSen, die in verschmutzten Räumen arbeiten, sollten saubere Räume nutzen können, bis die neuen Räume gebaut werden.

Der Fluchtraum wird nach Veranstaltungen, die dort vorbereitet werden, manchmal nicht aufgeräumt. Das ist solange tolerabel, wie der Fluchtpfad, der auf dem Boden mit Tesakrepp markiert ist, nicht zugewirrt wird und nicht mehr einsetzbare Materialien (vulgo/aka: Brandlast) entsorgt werden. Ist der Raum nicht aufgeräumt, sind die Farben, Latten und Transparente nicht

zugänglich, das ist nicht sinnvoll bei Materialien, mit denen kurzfristig Aktionen vorbereitet werden sollen.

Die VS muss den Objektplan fürs StuRa-Büro für die Feuerwehr ausfüllen. (Der Objektplan ist ein Formblatt, das bei der Feuerwehr liegt, um sie bei einem Einsatz bereits auf der Hinfahrt auf die Situation vor Ort vorzubereiten. Es enthält Informationen zur Nutzung und (technischen) Ausstattung eines Gebäudes. Gerade weil wir im Moment häufig Fehlalarme haben, sollten wir das Formular ausfüllen und einreichen, denn es wird bei jedem Alarm gelesen – und die Feuerwehr ist immer wieder überrascht, auch nachts oder am Wochenende Menschen im StuRa-Büro anzutreffen, die in ihren Objektplänen nicht erwähnt werden.

Zum Textentwurf für den Objektplan

Es gibt einen Textentwurf aus der Refkonf vom 1. Mai vor - es geht nicht darum, das gesamte Dokument auszufüllen - die technischen Details liegen der Feuerwehr bereits vor. Wichtig sind die „weichen“ Angaben zur Nutzung der Räume durch Menschen, damit die Einsatzkräfte bei der Anfahrt bereits eine erste Einschätzung vornehmen können, mit welchen Personen(schäden) zu rechnen ist. Da Uniräume am Wochenende und abends eher unbenutzt sind, ist es wichtig für die Sicherheit von Menschen, die davon abweichenden Nutzungszeiten im StuRa-Büro auszuweisen.

Bei den Telefonnummern in dem Entwurf ist es so, dass sie sich nicht zu häufig ändern sollten und die angerufenen Personen Aussagen dazu machen können sollten, wie gefährlich bzw. gefährdet die Einrichtung, insbesondere die technischen Geräte (wie Herd, Waffeleisen oder Server), vor Ort sind. Die Nummern ("XXX" in der Vorlage) werden in der Sitzung genannt, sollen jedoch nicht ins öffentliche Protokoll.

Informationen zur DIN-Norm 14095 und zu den Rechtsgrundlagen für das Erstellen der Pläne finden sich z.B. hier:

https://www.heidelberg.de/site/Heidelberg_ROOT/get/documents_E-692812761/heidelberg/Objektdatenbank/37/PDF/VB/37_PDF_BF-VB-Merkblatt%20f%C3%BCr%20Feuerwehrpl%C3%A4ne.pdf

>>> Diskussion <<<

- Zu 4. - Vorsitz ist dazu schon aktiv, kommuniziert wurde nichts neues → vor Antragsstellung einfach mal nachfragen
- Zum Objektplan für Feuerwehr: Antrag zuletzt kontextlos eingereicht – wenn es dazu schon einen Text gibt, können wir das in der nächsten Sitzung mit beschließen
- Frage, inwiefern sinnvoll mit Herrn Treiber über Reinigung der VS Räume zu besprechen – außerdem: bräuchten wir nicht vielleicht eine zusätzliche Reinigungskraft?

→ Treiber hat uns an Herrn ... weitergeleitet, Objektverwaltung

- Uni stellt uns Räumlichkeiten zur Verfügung – muss auch Sorge für ordnungsgemäße Nutzbarkeit zu machen

- Plädoyer für Objektplan: wichtiger Hinweis für Feuerwehr, dass unsere Räumlichkeiten v.a. zu Abends- und Wochenendzeit genutzt werden
- nochmals Appell, trotz Differenzen der Vergangenheit aktiv aufeinander zuzugehen, in Kommunikation zu gemeinsamen bzw. wichtigen zu besprechenden Themen zu treten
- Ergänzung zum Änderungsantrag:
Sicherheitsmarkierungen an Treppen und Stufen
- Hinzufügen: Dienstags nachmittags bis nachts besonders frequentiert
- Frage nach Modalitäten zu Beauftragten : wie häufig/durch wen wird gewählt
Wie steht es um erste-Hilfe Beauftragte? André würde gern, hat aber keine Schulung. Seb hat Schulung, aber kein Interesse. Leon könnte übernehmen, wenn es sein muss. Dave würde sich gern ausbilden lassen
- geht nicht an StuRa
- zu 3. Räume im Feld: muss nicht komplette RefKonf betreffen – aus RefKonf im November: Verbleib, dass sich einige darum kümmern, die Interesse oder Bezug dazu haben

→ Vorsitz ist seit einigen Wochen kontinuierlich an Thematik dran – mit Treiber und Hartwig übernimmt den Bereich gern weiterhin und gibt Infos an die RefKonf weiter

- zu 4. Fluchtwege sollten wir generell im Auge behalten
- Gemeinsames Aufräu
- men nach der RefKonf: Aufruf durch Sitzungsleitung am Ende hilfreich – Überlegung: regelmäßiger TOP in jeder Sitzung
- alle Refis können generell ein Auge drauf haben, dass Gruppen auf Ordnung und Sauberkeit achten
- Überlegung: Aufräumslot nicht vor der Sitzung während der Sitzung / an Pause angliedern
- Überlegung: freiwillig „zuständigkeitsbereich“ suchen / Bereiche routieren lassen
- Frage: institutionalisieren (fester TOP in jeder Sitzung) oder frei gestalten?
- Vorgehen: Vorsitz nimmt ab sofort in die TO
- zu 6. Aufruf wird umgesetzt in Beschilderungen im StuRa-Büro, Gruppen werden angeschrieben → möchte Harald machen
- off topic – #wir schicken zu viele Mails

Abstimmung zu TOP		
Antrag wird mit den besprochenen Änderungen beschlossen.		
JA	NEIN	ENTHALTUNG
7	0	0
Ergebnis: angenommen		Keine Dokumentation nötig.

5.9 GO Antrag: Pause von 20:00 bis 20:15 Uhr (angenommen)

→ angenommen

5.10 GO Antrag: sofortige Behandlung von TOP 9 Diskussion - Denkschrift 2018 des Rechnungshof Baden-Württemberg (angenommen)

→ angenommen.

5.11 Facebook als Mittel, neue Interessierte zu wecken (nicht gelesen)

Antragstellerin: Claudia

Antragstext: Diskussion über Aktivitäten in social media/homepage whatever

wenn wir mehr Leute wollen, die mitmachen, müssen wir Interesse wecken. Dafür müssen wir sagen, was wir tun, damit Leute interesse kriegen können, schauen könne, was ihnen leigt etc. Ich finde, dass aktuell sehr wenig begeistert wird in unseren Kanälen um zu zeigen was wir machen. wir könnten auch zT offene Fragen stellen, fragen, was die Leute zu einer bestimmten Sache meinen (keine Ahnung, zum Masterplan INF, zu irgendwas) oder so, dann kommen manche vllt ins Grübeln und wollen sich engagieren bzw. erzählen es weiter...

5.12 Diskussion Telegramm Gruppe (nicht gelesen)

Die Telegramm Gruppen entwickeln sich zu einem HotSpot der politischen Auseinandersetzung unterschiedlichster Ideen und Ideologien. Die Telegramm Gruppen sorgen für mehr und mehr verhärtete Grenzziehungen. Alle Seiten haben dabei legitime Gründe, aber wir sollten über mögliche Lösungsansätze für die zukünftige Zusammenarbeit nachdenken.

5.13 Adobe Acrobat (nicht gelesen)

David fragt sich ob es möglich ist, Adobe Acrobat als Standard Programm für pdf's anzuwenden?

5.14 Gruppen Akkreditierung? (nicht gelesen)

Hat jemand was davon gehört, dass sich neuerdings stud. Gruppen bei der Uni akkreditieren müssen/können/sollen?

5.15 Container (nicht gelesen)

Der AK Aufräumen konnte letzte Woche große Teile des Archivs aufräumen. Tolle Arbeit dabei geleistet.

Jetzt haben wir einen riesigen Schrank über, der nicht mehr 100% für das Archiv tauglich ist, aber sich in einer entsprechenden WG wohl fühlen könnte. Wir haben auch noch einige andere Möbelstücke, die ihren Zweck erfüllt haben und ein Leben im Ruhestand gebrauchen können. Die beste Überlegung ist jetzt noch einmal ein kleines „Free Your Stuff“ zu veranstalten um ein neues zu Hause für die lieb gewonnen Möbel zu suchen.

Und alles was dabei übrig bleibt nächste Woche in den Container zu werfen.

Mag jemand Bilder davon machen und einen FB Post daraus kreieren?

5.16 Zusammenlegen von Ordnern (nicht gelesen)

In unserem kleinen Dateiendschungel, den wir alle lieb gewonnen haben, braucht es ein klein bisschen mehr Ordnung. In der Tradition der RefKonf am 16.12.2013 sollten wir auch die fsk und zfb Ordner in StuRa und/oder VS Ordner umbenennen und am besten zusammenlegen.

In weiterer Aufräum Manier können wir dann auch noch gegebenfall die Unterordner ordentlicher sortieren und damit weiter Einstiegshürden abbauen um niedrigschwelliger Neulingen Zugang zu ermöglichen.

>>> Diskussion <<<

David: Der Diskussionspunkt hat sich mittlerweile fast erledigt. Florian hat erklärt, dass die zwei Ordner unterschiedliche Zugangsberechtigungen hat, die für z.B. Vorsitz oder Referent*innen nicht ersichtlich ist, da sie ja Zugang zu beiden haben. Aber für Gäste ist es wichtig, nicht auf alle Dateien Zugriff zu haben.

5.17 Amazon (nicht gelesen)

Antragstellend: André M.

Antragstext: Die RefKonf beschließt über Amazon eine wohltätige Organisation zu unterstützen.++++

Begründung:da einige es vielleicht nicht wissen: Die Verfasste Studierendenschaft ist Business-Kunde bei Amazon, das hat den Vorteil, dass wir dort auf Rechnung bestellen können. Bekanntlich gibt es bei amazon ja fast alles, auch die Fachschaften nutzen dieses Angebot gerne.

Nun ist Amazon aber ein recht problematisches Unternehmen was den Umgang mit Mitarbeitern, die Steuerzahlungsmoral, Umweltstandards, etc. angeht. Da aber kein anderes Unternehmen Konditionen wie Amazon für uns bietet, gibt es aber fast keine Alternative.

Nun bietet Amazon aber die Möglichkeit, dass man als Kunde eine Wohltätige Organisation auswählen kann und diese 0,5% des Umsatzes, den man als Kunde bei Amazon macht, von Amazon gespendet bekommt (Als Kunde zahlt man nicht mehr). Dies wäre in meinen Augen eine Möglichkeit, zumindest ein wenig etwas gutes zu tun, während wir Kunden bei Amazon sind.

Man hat da tatsächlich die Möglichkeit, zwischen einer großen Zahl von Wohltätigen Organisationen auszuwählen, ich habe mal einige recherchiert:

Aktion Deutschland Hilft

Gesellschaft für KinderKrebsForschung

Childaid Network

ScienceLab

Sea Shepherd

Deutsches Komitee für UNICEF e.V.

Umweltstiftung WWF Deutschland

Mission Lifeline e.V.

Deutsches Rotes Kreuz e.V. Bundesverband

DLRG Bezirk Rhein-Neckar e.V.

Die Seenotretter - DGzRS

Desweiteren gibt es noch ca. 150 gemeinnützige Organisationen in Heidelberg, die man unterstützen kann.

Jetzt die Frage: Soll die VS da mitmachen und wenn ja, welche Organisation soll unterstützt werden oder soll es ein Rotationsprinzip geben?

@André: wie aufwändig ist das Rotationsprinzip?

allgemein: soll sowas StuRa oder Refkonf entscheiden? ist ja politische Entscheidung.

6 Finanzen

6.1 Finanzantrag zur Finanzierung der interdisziplinären Reihe "Protest" (angenommen)

Antragstellend: Referat für Politische Bildung

beantragte Summe: 4000 € (jedoch handelt es sich bei vielen Posten noch um großzügige Schätzungen, da die Organisation noch nicht so weit Fortgeschritten ist, dass alle Kosten final stehen)

Verwendungszweck	Summe	Begründung
Facebook Werbung	70€	Um über unsere Socialmediakanäle möglichst viele Leute zu erreichen möchten wir Werbung schalten. Neben der Werbung für Veranstaltung möchten wir auch die dazugehörige Socialmediakampagne bewerben.
Druckkosten Flyer und Plakate	500€	Es sollen Flyer für die gesamte Veranstaltungsreihe gedruckt werden. Zusätzlich sollen aber auch nach Bedarf für einzelne Veranstaltungen noch besondere Flyer angefertigt werden.
Plakate	300	Es sollen Plakate für die gesamte Veranstaltungsreihe gedruckt werden. Zusätzlich sollen aber auch nach Bedarf für einzelne Veranstaltungen noch besondere Plakate angefertigt werden.
Plakatverteiler der Stadt	300€	Um eine Präsenz in der gesamten Stadt zu haben soll auch das Plakatnetzwerk der Stadt genutzt werden. Hierzu müssen die Plakate speziell angefertigt und angebracht werden. Das darf man leider nicht selbst machen und muss daher jemanden dafür bezahlen.
Sprühkreide	50€	Das Logo der Veranstaltung soll an verschiedenen Stellen zu Werbezwecken gesprayed werden.

Straßenmalkreide	10€	Die einzelnen Veranstaltungen sollen auch mit Straßenmalkreide an verschiedenen Orten in Heidelberg angekündigt werden.
Honorare	1500€	300€ pro Referent*in/Moderation
Übernachtungs- und Reisekosten nach LRKG	970€	Für Referent*innen von außerhalb können Reise- und Übernachtungskosten anfallen.
Materialkosten Workshop	50€	Im Workshop soll eine Art “Demokoffer” entwickelt werden, der das Handwerkzeug für politischen Protest ermöglicht. Hierzu möchten wir verschiedene Materialien zur Verfügung stellen, die die Teilnehmenden ggf. bereits mitnehmen können.
Verpflegung Workshop	50€	Während des Workshops sollen Snacks und Getränke kostenlos zur Verfügung gestellt werden.
Gemagebühren Film	150€	Um den Film öffentlich zu zeigen müssen wir 150€ Gemagebühren bezahlen.
Verpflegung Film	50€	Während des Films sollen Popcorn und Getränke angeboten werden.
Gesamtsumme	4000€	Die Kosten sind untereinander deckungsfähig.

„Die Positionen sind untereinander Deckungsfähig. Ausgenommen hiervon sind die Honorare.“

Protest! - Die Veranstaltungsreihe

Revolution ist machbar, Herr Nachbar skandierte vor 50-Jahren die 68er-Bewegung auch in Heidelberg. Doch wie ist es darum heute bestellt? Sind die Nachbarn der Revolution überdrüssig und haben es sich im bürgerlichem Wohlstand bequem gemacht? Oder versuchen sie inzwischen sogar die konservative Revolution nach Deutschland zu bringen?

Das Referat für politische Bildung des Studierendenrats der Universität Heidelberg will sich im Wintersemester 18/19 der Frage widmen, ob heute Revolution weiterhin machbar ist. Wie sieht gewaltfreier Protest heute aus und wie kann man ihn nutzen? Welche Bedeutung spielen Protest und Revolte für Studierende im Jahr 2018? Und wogegen muss man überhaupt protestieren?

Zur Beantwortung dieser Frage organisiert das Referat die Veranstaltungsreihe "Protest!", in deren Rahmen Vorträge, kulturelle Events und Workshops stattfinden werden. Die Reihe wird durch eine Social-Media-Kampagne begleitet, die u.a. verschiedene Heidelberger Persönlichkeiten zum Thema zu Wort kommen lassen soll.

Die geplanten Termine im Überblick (unter Vorbehalt):

- 7.11.2018: Vortrag aus der Protest- und Bewegungsforschung
- 8.11.2018: Vortrag über Proteste des arabischen Frühlings
- 14.11.2018: Podiumsdiskussion zum Thema "Protest in den Künsten - wie politisch soll die Kunst sein?"
- 21.11.2018 Filmvorführung "Everyday Rebellion"
- 30.11.2018: Demonstrations-Workshop
im Anschluss: Abschluss der Reihe mit einem "Protest!-Slam"

Wir freuen uns auf den November und hoffen, Sie dann bei uns begrüßen zu können!

Evein Obulor, Matthias Konrad & Matthias Heil

Referent*innen für politische Bildung

Überblick über die einzelnen Veranstaltungen:

- **7.11.2018: Vortrag aus der Protest- und Bewegungsforschung**
 - Verschiedene Referent*innen sind angefragt
 - Selbstverständlich werden wir bei der finalen Auswahl mit der Referatekonferenz Rücksprache halten
- **8.11.2018: Vortrag über Proteste des arabischen Frühlings**
 - Referent: Thomas von der Osten Sacke
 - Thema: Arabischer Frühling und Antiklerikale Demonstrationen im Iran: Über Protestbewegungen im Nahen Osten
- **14.11.2018: Podiumsdiskussion zum Thema "Protest in den Künsten - wie politisch soll die Kunst sein?"**
 - Zur Diskussion sollen unter anderem Heidelberger*innen aus der Kunst und Kultur Szene eingeladen werden
 - Sobald wir konkrete Namen haben, werde wir auch hier Rücksprache mit der Referatekonferenz halten.
- **21.11.2018 Filmvorführung "Everyday Rebellion"**
 - In Kooperation mit einem der Heidelberger Kinos oder dem Unikino soll der Film gezeigt werden, um einen Überblick über verschiedene gewaltfreie Formen des Protests zu liefern

- Ein Dokumentarfilm über moderne und gewaltfreie Formen von Protest und zivilen Ungehorsam im 21. Jahrhundert. Die Aufstände im Iran nach den Präsidentschaftswahlen 2009 und jene des „Arabischen Frühlings“, aber auch die Occupy Bewegung, haben erfolgreiche Methoden des technisch unterstützten und unbewaffneten Widerstandes hervorgebracht. "Everyday Rebellion" untersucht diese Formen des Widerstandes sowie ihre Wurzeln, fragt auch nach, was nach den großen Protestwellen passiert. Wie geht der Widerstand im alltäglichen Leben in unterdrückenden Systemen weiter? Wo dringt der Protest ins öffentliche Leben? Was sind die unwiderruflichen Folgen dieses Widerstandes? Und wer sind die Menschen, die hinter der anonymen Protestmasse stehen?
- **30.11.2018: Demonstrations-Workshop**
 - In diesem Workshop sollen verschiedene Arten des Protests vorgestellt werden und es soll erläutert werden, wie sie umgesetzt werden können
 - Zusätzlich sollen Themen wie: Wie melde ich eine Demo an? Wo melde ich sie an? Was ist der Unterschied zwischen einer Demo und einer Kundgebung,.. geklärt werden.
- **Abschluss der Reihe mit einem “Protest!-Slam” - Kooperation mit dem Kulturreferat**
 - Geplant ist hier eine Art “Open Stage” rund um das Thema Protest in Kooperation mit einer Heidelberger Kulturinstitution im Gespräch sind DAI, Breidenbachstudios, Karlstor,..
 - Den Studierenden soll die Möglichkeit gegeben werden Songs, Slams, Gedichte,.. rund um das Thema Protest vorzutragen

Über die Onlinekampagne Protest!

- Die gesamte Reihe soll medial unterstützt werden. Verschiedene Heidelberger Persönlichkeiten, Studis aber auch andere sollen Fragen rund um das Thema Protest beantworten. Die Videos sollen dann online über unsere FB Seite,.. gestreut werden und die Öffentlichkeitswirksamkeit der Protest! Reihe unterstützen.

Anmerkungen:

- Wir würden uns riesig über Feedback zu unserer Reihe freuen und sind offen für jegliche Kritik und Anmerkungen
- Wenn sich andere Referate noch anschließen möchten und das Thema Protest aus einem anderen Blickwinkel beleuchten möchten, wendet euch gerne an uns. Das wäre doch super interdisziplinär!!
- Wir wissen, dass es sich um eine riesige Summe an Geld handelt, und wir noch wenige konkrete Informationen haben. Wir würden uns sehr freuen, wenn ihr uns einen Vertrauensvorschuss gebt. Wir werden euch über alle weiteren Planungsschritte immer auf dem laufenden halten
- Wir glauben, dass unsere Reihe sich auch sehr positiv auf die Außenwirkung des StuRas auswirken wird und selbstverständlich werden wir überall das Logo einfügen.

Abstimmung über TOP: Finanzantrag zur Finanzierung der interdisziplinären Reihe "Protest"		NR.
JA	NEIN	ENTHALTUNG
7	0	0
Ergebnis: angenommen	Betrag:4000	Posten im Haushaltsplan: 48 Veranstaltungen und Projekte der VS

>>> Diskussion <<<

- Stehen Referent*innen schon fest ? Ausschreibungen in Betracht ziehen!
- Wort „gewaltfrei“ häufiger zur Entschärfung in Beschreibung der Campagne –
- Ausschreibung an fzs weiterleiten → viele Aktive und Netzwerk an Referent*innen
- Beschluss im StuRa vorstellen →
- Reklame auf eigener PoBi Seite
- Mit allgemeinem Thema starten -
- → Reisekosten für Referent*innen bedenken
- als RefKonf Veranstaltung?
→ Orga und Koordination sollten bei PoBi bleiben, Beteiligung gerne
- Kosten – Flyer etwas hochpreisig → weniger Flyer möglich
- historisches über die Onlinekampagne abgehandelt

6.2 GO Antrag: Vorziehen TOP: Verfahrensanträge (angenommen)

Abstimmung über GO Antrag: Vorziehen TOP: Verfahrensanträge
Ergebnis: angenommen

6.3 Anschaffung einer Drahtbürste (Wiedervorlage vom 21.08.) (angenommen)

Antragstellend:
 AK Büromaterial

Antragstext: Die RefKonf möge die Anschaffung eines Sets von ungefähr 3 Drahtbürsten für maximal 20 Euro beschließen.

Hauhaltsposten:

Begründung: Lange Zeit hatte die VS eine sehr gute Drahtbürste zum entfernen von hartem Dreck auf Metalloberflächen. Diese war leider so gut, dass sie entwendet wurde. Das ist schmerzhaft und lange Zeit haben wir deshalb keine mehr angeschafft. Aber gerade in den Sommerphasen eines Jahres wird viel gegrillt und da brauchen die stud. Gruppen manchmal auch etwas stärkeres um die Grille zu säubern. Mit einem Set neuer Stahlbürsten kann den Studis beim Putzen geholfen werden.

Diese sollten aber auch nicht super gut sein, um einen Diebstahlschutz darzustellen, aber immer noch gut genug sein, damit arbeiten zu können.

Abstimmung zu Finanzverfahren TOP Anschaffung einer Drahtbürste		
Es werden max. 20 Euro für die Anschaffung von Drahtbürsten beschlossen.		
JA	NEIN	ENTHALTUNG
5	0	1
Posten im Haushaltsplan: 4112	Ggf. Betrag: max. 20 Euro	
Ergebnis: angenommen	Keine Dokumentation nötig.	

7 Verfahrensanträge (Wiederaufnahme vom 04.09.18)

7.1 Diskussion: Verfahren bei der Erstattung von Rabattkarten (bei Fahrtkosten) (Wiedervorlage vom 24.07.) (gelesen)

Beitrag zur Diskussion anlässlich der Erstattungsanträge zur Bahn Card

Hintergrund:

Das Landesreisekostengesetz (LRKG) erlaubt unter bestimmten Auflagen die Erstattung der Bahncard. Früher stand in einer der nie veröffentlichten Fassung unserer Finanzordnung, dass wir bei Fahrtkosten die Kosten für Rabattkarten wie Bahncards oder Semestertickets erstatten, wenn sie ganz oder anteilig wieder „eingefahren“ werden – sprich: das Geld, das die VS zahlen müsste, wenn die Person kein Semesterticket oder dergleichen hätte, wurde der Person bis zur Höhe der Kosten für das Ticket ausgezahlt. Wenn die Kosten nicht ganz wieder reingefahren wurden, wurde nur der Anteil erstattet, den die VS real gespart hat.

Diese Regelung (und weitere) wurde ersetzt durch die Regelung, dass Reisekosten nach LRKG erstattet werden – weil wir damals der irrigen Annahme waren, unsere damalige Regelung würde so durch das LRKG getragen. Die ZUV hat auch vor VS-Zeiten Bahncards und/oder Semestertickets ganz oder teilweise erstattet. Der Grund für die damalige Änderung der VS-Regelung war, dass im LRKG andere Sachen geregelt sind oder ermöglicht werden, die die VS vorher nicht geregelt hatte. Man wollte sich durch die Änderung ersparen, unnötigerweise Aufwand darauf zu verwenden, Sachen zu regeln, die an anderer Stelle geregelt sind - und war sich nicht bewusst, dass man dadurch Regelungen streicht ohne es zu wissen.

In der Annahme, dass das im LRKG geregelt sei, wurden auch eine Weile lang Rabattkarten ersetzt, einige Fachschaften beschließen das immer noch regelmäßig.

Das beschriebene Verfahren ist sinnvoll und begründbar: die VS spart nicht zulasten der Aktiven Ausgaben, sondern erstattet diesen ihre Kosten so weit, wie die VS sonst auch gezahlt hätte – und danach spart die VS dann sogar noch Geld, denn einige Leute würden sich sonst keine Bahncard kaufen, da sie selber kaum mit der Bahn unterwegs

sind. Die Aktiven, die für die VS viel Zeit aufwenden und das in der Regel ohne Entschädigung, haben davon aber auch einen Vorteil: sie können die Bahncard auch privat nutzen und zwar ohne, dass der VS zusätzliche Kosten entstehen - und das ist nochmal eine gute Sache, denn es ist eine Form von Anerkennung der Arbeit, die die Leute leisten.

Würde man die Karten nur komplett erstatten, würde dies einen ungewollten Anreiz schaffen, die Kosten auf jeden Fall reinzufahren – die VS müsste das den Aktiven fairerweise auch nahelegen, damit sie auch einen Vorteil haben. Es wäre auch unfair, denjenigen, die z.B. nur zweimal nach Mannheim zum rnv mit dem Semesterticket fahren (bzw. nach Heidelberg, z.B. bei StuRamitgliedern mit Studienort Mannheim), die Kosten nicht zu erstatten aber denen die – und das ist genauso wichtig - zweimal nach Berlin zu einem Treffen, sehr wohl.

Unsere damalige Regelung (darin geht es auch um anderes):

"(4) Bei Reisen werden grundsätzlich nur die Fahrtkosten in Höhe der billigsten Fahrkarte der niedrigsten Klasse eines regelmäßig verkehrenden Beförderungsmittels des Umweltverbundes (z. B. Fernzüge, Fernbusse, öffentlicher Personennahverkehr) erstattet. Falls durch selbst erworben Rabattkarten (z. B. Bahncard) der Fahrpreis zusätzlich verringert werden kann, werden die der Studierendenschaft dadurch gesparten Kosten bis zur Höhe der Kosten für die Rabattkarte der/des Dienstreisenden erstattet. Falls die/der Dienstreisende mehrere Dienstreisen innerhalb des Gültigkeitszeitraums der Rabattkarte durchführt, werden maximal die Kosten der Rabattkarte erstattet.

(5) Falls abzusehen ist, dass einer Person aufgrund der geplanten Dienstreisen die Kosten einer Rabattkarte in Gänze erstattet werden, kann auf Antrag dieser Person ein zweckgebundener Vorschuss zum Erwerb einer angemessenen Rabattkarte geleistet werden. Der Erwerb ist nachzuweisen. Falls nach Ablauf der Geltungsdauer dieser Karte die Anschaffungskosten die gesparten Kosten übersteigen, kann von dieser Person die Differenz zurückgefordert werden."

Diskussionsanregung

Es ist nicht recht nachvollziehbar, warum nur gesamte Bahncards und nur Bahncards nach LRKG erstattet werden - vielleicht sollten wir die alte Regelung – überarbeitet – wieder in die Finanzordnung aufnehmen und damit auch ohne gesonderten Antrag abrechnen, das heißt am Ende der Laufzeit oder sobald die Fahrtkosten wieder reingefahren sind, kann die Rabattkarte ganz oder teilweise abgerechnet werden.

Eine andere dauerhafte Möglichkeit wäre, einen entsprechenden Dauerbeschluss zu fassen. Die Finanzordnung wird aber eher gelesen und die Leute sollen das mitbekommen, dann können es auch mehr Leute in Anspruch nehmen, so machen es nur die, die es wissen.

Aktuell kann man – und so wird es von mehreren FSen auch gehandhabt – die Rabattkarten anteilig auf Einzelantrag abgerechnet werden. Man muss hierzu bei der Abrechnung alle Fahrten aufschreiben und dokumentieren und am Ende der Laufzeit bekommt man die Kosten zurück, die man eingefahren hat.

>>> Diskussion <<<

- Erstattung auch für Fachschaften?
- Personenkreis sollten wir konkreter benennen
- Beweispflicht aufnehmen
- Zeitpunkt der Erstattung – auch anteilig gestückelt möglich, sobald ein Teil reingefahren wurde?
- → problematisch: einiger Mehraufwand für Finanzteam, dies für jeden Fall auf's neue abzuwickeln, +
- problematisch: Vorleistung bei einigen Konstellationen schwierig
- Verfahren → da Diskussionsbedarf zu Umfang und Modalitäten der Erstattung, wird Diskussion bei späterer Sitzung fortgesetzt

>>> Diskussion am 11.09.2018 <<<

Vorsitz hat mit Buchungsstelle gesprochen.

Am besten eignet es sich einmalig die Rabattkarten abzurechnen. Das heißt, dass am Ende der Laufzeit oder HoPo Aktivität, oder wenn die Rabattkarte preislich eingefahren wurde die Abrechnung einzureichen.

- Keine Zusatzkosten für VS – sogar Geld Einsparung möglich – Anreiz zur Beteiligung und Anschaffung einer Rabattkarte - Zeichen der Anerkennung für für VS aktive
- Vorschlag: drei Optionen für Abrechnungszeitpunkt → am Ende der Gültigkeit der Karte / am Ende der aktiven Beteiligung an VS / sobald sie „reingefahren“ wurde

→ dagegen: FinanzRef → Person müsste einfach ein paar Monate warten, Ausnahmefälle könne die RefKonf beschließen

- Reglementierung auf nur einmaliger Abrechnungszeitraum ?

7.1.1 Änderungsantrag zu TOP Verfahren bei der Erstattung von Rabattkarten (bei Fahrtkosten)

Abstimmung über Änderungsantrag zu TOP Verfahren bei der Erstattung von Rabattkarten (bei Fahrtkosten)		
Zusätzliche Aufnahme der Option, dass Abrechnung auch nach Ende der Laufzeit oder HoPo Aktivität möglich wird.		
JA	NEIN	ENTHALTUNG
0	2	4
Ergebnis: abgelehnt		

7.1.2 Abstimmung: Verfahren bei der Erstattung von Rabattkarten (bei Fahrtkosten)

Abstimmung zu Finanzverfahren TOP Verfahren bei der Erstattung von Rabattkarten (bei Fahrtkosten)
Die Refkonf beschließt die Erstattung von Rabattkarten, wenn diese „reingefahren“ wurden oder

anteilig, wenn der Geltungszeitraum der Rabatkkarte abgelaufen ist.		
JA	NEIN	ENTHALTUNG
5	0	1
Ggf.: Posten im Haushaltsplan:	Ggf. Betrag:	
Ergebnis: angenommen	Eintrag in Leitfaden/Finanzleitfaden muss noch gemacht werden.	

7.2 Alkohol Richtlinie (Wiedervorlage vom 21.08.2018) (gelesen)

Wie gehen wir mittelfristig mit ausgeschenkten alkoholischen Getränken bei zentralen und dezentralen Veranstaltungen der VS um?

>>> Diskussion <<<

Vorab im Pad:

David: Im Rahmen der Gesetze handeln!! Wasser (mind.) (auch andere nichtalkoholische Getränke) muss auch da sein.

Persönlich finde ich aber gut, wenn FSen Alkohol ausschenken dürfen, auch wenn eine BuFaTa über mehrere Tage geht, sollte über mehrere Tag auch pro Tag die Alkohol Grenze zählen. Alkohol ist eine der ältesten Vergesellschaftungsformen der Menschheit. Mag man aktuellen Forschungen in der Archäologie trauen, ist es sehr wahrscheinlich, dass wegen des Anbau von möglichen Alkohlika die Menschheit seßhaft geworden ist.

Philipp: Genau genommen hat sich der StuRa bisher nur dazu positioniert, dass man bei Veranstaltungen Alkohol ausschenken darf und dieser aus mitteln der VS finanziert werden kann (2015, siehe auch Handbuch für Finanzverantwortliche). Die Regelung, dass dabei max. 30g reiner Alkohol pro Person und Tag (an max. 3 Tagen die Woche) möglich sind - das entspricht 0,75L Bier oder 4cl Schnaps - kam dagegen vom Finanzreferat (in Absprache mit der Refkonf?). Man könnte daher hier überlegen, dass man die Regelung etwas anpasst, wobei man sich dabei besonders auf Veranstaltungen, bei denen die Studierenden ihren Konsum selbst finanzieren bezieht (z.B. Parties). Denn im Moment führt die Regelung zu einem etwas seltsamen Effekt: Wenn eine Fachschaft (nehmen wir als Beispiel die MathPhysInfo oder die Psychologie) eine Feier selbst ausrichtet, ist die Menge an Alkohol, die ausgeschenkt werden darf, strikt durch die Anzahl der zu erwarteten Gäste begrenzt. Wenn eine Fachschaft (z.B. Politik, Geschichte oder Anglistik) eine Feier dagegen in einer externen Location veranstaltet (Karlstorbfh, Halle 02, ...) dann gibt es für den bereitgestellten Alkohol keine Begrenzung. In beiden Fällen ist der Veranstalter die VS. Müsste man daher nicht folgerichtig auch von der externen Location verlangen, dass sie sich an die Regelungen der VS hält?

Da es sich wie gesagt um eine "Konkretisierung des StuRa-Beschlusses" durch das damalige FinanzReferat handelt, könnte man diese auch "einfach" anpassen. Ich halte es dabei weiterhin für sinnvoll, dass bei Veranstaltungen wie Erstieinführungen oder Weihnachtsfeiern, bei denen durch die VS (bzw. die Fsen) Alkohol ,für die Studierenden kostenfrei, zur Verfügung gestellt wird die jetzige Regelung erhalten bleibt. Bei Veranstaltungen aber, bei denen die Studierenden selbst für

ihren Konsum verantwortlich sind (in dem Sinn, dass sie Alkohol selbst käuflich erwerben) kann man die Regelung aufheben, bzw. lockern. Man könnte dann immer noch eine Veranstaltungsbeschreibung (mit einer Begründung für einen über das sonst durch die VS festgesetzten hinausgehenden Ausschank) fordern, sowie eine Schätzung des durchschnittlichen Konsums pro Kopf (an welchen man dann eine andere Grenze anlegen kann).

Diskussion während der Sitzung

- Philipps Beitrag kann für diesen TOP nach seiner Aussage ausgeklammert werden
- viele FSen hätten evtl. Probleme mit der Berechnungsgrundlage
- 2 Varianten stehen zur Wahl:
30g Reinalkohol pro Tag an max. drei Tagen in einer Woche
30g Reinalkohol pro Tag

7.2.1 Änderungsantrag

Abstimmung zu TOP Alkohol Richtlinie		
Die Beschränkung auf 30g Reinalkohol pro Tag an max. drei Tagen in einer Woche wird in entsprechende Ordnung aufgenommen.		
JA	NEIN	ENTHALTUNG
2	3	1
Ergebnis: abgelehnt		Keine Dokumentation nötig.

7.2.2 Abstimmung

Abstimmung zu TOP Alkohol Richtlinie		
Die Beschränkung auf 30g Reinalkohol pro Tag wird in entsprechende Ordnung aufgenommen.		
JA	NEIN	ENTHALTUNG
4	0	2
Ergebnis: angenommen		Keine Dokumentation nötig.

7.3 Umsetzung der Nachhaltigkeitsrichtlinie (nicht gelesen)

Wollen wir einen Flyer erstellen, auf dem klar ersichtlich wird, wie die Nachhaltigkeitsrichtlinie einfach eingehalten werden kann?

In Absprache zwischen Vorsitz und Ökoreferat erarbeiten die beiden ein Konzept und stellen dieses bald vor.

7.4 Änderung des Dauerbeschlusses der Bestandsliste zum Buchnachkauf (nicht gelesen)

Antragstellend: AK Büro

Antragstitel: Änderung des Dauerbeschlusses und der Bestandsliste zum Buchnachkauf

Antragstext: (umfasst drei Unteranträge, die auch einzeln abstimmbare sind):

a) Der Finanzverfahrensantrag zur Buchnachbeschaffung und die zugehörige Bestandsliste werden in der unten angeführten Weise geändert.

b) Die neu aufgenommenen Titel werden zeitnah angeschafft.

c) Der zuständige Mitarbeiter informiert die Vertragsbuchhandlung, jene Titel, die nur über den Buchhandel und nicht über Alternativen wie die Landeszentrale für Politische Bildung beschaffbar sind, in der VS-Bestellliste zu ergänzen.

Haushaltsposten: 4151

Antragshöhe für den aktuellen Nachkauf: max 300 Euro

zu a):

Der bisherige Dauerbeschluss zur Nachbeschaffung Büchern:

"Gesetzeskommentare werden bei Neuauflage des Kommentars nachgekauft. Wir erhalten bei einer Neuauflage des Kommentars eine Mitteilung der Buchhandlung, bei der wir den Kommentar gekauft haben, auf dieser Grundlage kann man gleich bestellen. · Liste der Bücher: im Internen Leitfaden"

wird wie folgt geändert:

"Einige Bücher wie Handbücher, Nachschlagewerke und Gesetzeskommentare werden bei Neuauflage für die Bibliothek nachgekauft.

Außerdem werden einige Gesetze nach einer Novellierung neu angeschafft bzw. ausgedruckt (nach dem Gesetzesblatt oder einem Volltext aus einer seriösen Textsammlung im Internet) und selber geheftet oder gebunden in die Bibliothek gestellt.

Die VS erhält hierzu bei den regulären Büchern von der Vertragsbuchhandlung automatisch bei einer Neuauflage des Werkes eine Mitteilung; auf dieser Grundlage kann ohne eigenen Beschluss nachbestellt werden. Bei den Gesetzen muss regelmäßig geprüft werden, ob eine Neuauflage vorliegt und entsprechend eine preiswerte, aber nutzungsfreundlich gestaltete Ausgabe nachbestellt wird oder der Volltext nachgedruckt werden. - Liste der Bücher: im Internen Leitfaden.

Haushaltsposten: 4151"

Die bisherige Liste von Büchern:

1. Arbeitsgesetze ArbG (keine EAN angegeben)
2. Ausbildungsförderungsrecht, EAN:9783170250376
3. Bundesausbildungsförderungsgesetz mit Erläuterungen, EAN: 9783846202555
4. Bundeshaushaltsordnung/Landshaushaltsordnung (BHO/LHO), EAN: 9783406604096

5. Gesetze für Soziale Arbeit, EAN: 9783848716319
6. Grundrechte-Report, Müller-Heidelberg, Till, EAN: 9783596032884 - als Referenz für unsere Arbeit zu Recht auf Bildung und dergleichen
7. Handbuch Akkreditierung von Studiengängen, GEW, ISBN: 978-3-7639-3290-0 Best.-Nr.: 6001587
8. Hochschulrecht - Ein Handbuch für die Praxis, ISBN: 978-3-8114-7724-7
9. Hochschulrecht in Baden-Württemberg - Systematische Darstellung, ISBN: 978-3-8114-7717-9
10. Lexikon für das Lohnbüro, EAN: 9783807308197
11. Prüfungsrecht, Niehues, Fischer, Jeremias, ISBN: 978-3-406-64281-4
12. Staats- und Verwaltungsrecht Baden-Württemberg, ISBN: 3-8114-4294-5

in der Regel kostenlos (oder nur gegen Porto/Schutzgebühr) über die Landes- oder Bundeszentrale für politische Bildung

- Grundgesetz/Landesverfassung, Landtag von Baden-Württemberg "

wird wie folgt geändert:

1. Arbeitsgesetze ArbG (Gesetzestexte mit Sachverzeichnis) - (keine EAN angegeben, Becktexte bei dtV, in der Regel mit jährlicher Neuauflage
2. Ausbildungsförderungsrecht, EAN:9783170250376
3. Bundesausbildungsförderungsgesetz mit Erläuterungen, EAN: 9783846202555
4. Kommentar zur Bundeshaushaltsordnung/Landshaushaltsordnung (BHO/LHO), EAN: 9783406604096
5. Gesetze für Soziale Arbeit, EAN: 9783848716319
6. Grundrechte-Report, Müller-Heidelberg, Till, EAN: 9783596032884
7. Handbuch Akkreditierung von Studiengängen, GEW, ISBN: 978-3-7639-3290-0 Best.-Nr.: 6001587
8. Hochschulrecht - Ein Handbuch für die Praxis, ISBN: 978-3-8114-7724-7
9. Hochschulrecht in Baden-Württemberg - Systematische Darstellung und Kommentar, ISBN: 978-3-8114-7717-9
10. Lexikon für das Lohnbüro, EAN: 9783807308197
11. Prüfungsrecht, Niehues, Fischer, Jeremias, ISBN: 978-3-406-64281-4
12. Staats- und Verwaltungsrecht Baden-Württemberg, ISBN: 3-8114-4294-5

13. LHG - (Landeshochschulgesetz) Gesetzestext
14. LHO - (Landerhaushaltsordnung) Gesetzestext
15. BHO - (Bundeshaushaltsordnung) Gesetzestext
16. SGB (Sozialgesetzbuch) Gesetzestext

in der Regel kostenlos (oder nur gegen Porto/Schutzgebühr) über die Landes- oder Bundeszentrale für politische Bildung erhältlich:

17. Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland
18. Landesverfassung von Baden-Württemberg
19. Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
20. Volkshandbuch des Landtags von Baden-Württemberg

Hinweise:

Bestellformular für Landesverfassung, Grundgesetz, Volkshandbuch: <https://www.landtag-bw.de/home/dokumente/informationmaterial.html>"

Begründung: Viele Dauerbeschlüsse müssen redaktionell überarbeitet werden, da sie letztes Jahr in einem Kraftakt in großer Zahl runtergeschrieben wurden und dabei nicht an jeder Formulierung mit der nötigen Sorgfalt gearbeitet wurde. Dass wir einige Werke für die laufende Arbeit stets in der aktuellsten Auflage zur Verfügung haben sollten, ist also bereits Beschlusslage, es geht jetzt um bessere Formulierung und das Auffüllen von Lücken, die die laufende Arbeit offensichtlich gemacht hat. Die Beschlusslage kann jedoch auch aufgehoben werden, da es keine gesetzliche Verpflichtung gibt, entsprechende Literatur vorzuhalten und es auch möglich ist, künftig jede Neuanschaffung einzeln zu beschließen. Die relativ kurze Liste der entsprechenden Titel umfasst grundlegende Titel aus Bereichen wie Haushaltsrecht, Verwaltungsrecht, Sozialrecht, Ausbildungsförderungsrecht und Hochschulrecht oder Grundrechte (als Referenz insbesondere zum Thema Recht auf Bildung). Diese Kommentare beinhalten in der Regel den Gesetzestext und werden für die laufende Arbeit immer wieder benötigt. Da die Gesetze und/oder Kommentare immer wieder überarbeitet bzw. novelliert werden, muss die jeweils aktuellste Fassung bzw. Auflage zeitnah nachgekauft werden. Die beschlossene Bestandsliste war teilweise unklar formuliert und enthielt bei den Gesetzen mehrheitlich zwar die Kommentare, nicht immer jedoch die jeweils aktuelle Auflage des Gesetzes. Da die Kommentare erst mit Verzögerung aufgelegt werden, hat dies zur Folge, dass bei einigen Gesetzen nicht die aktuelle Fassung des Gesetzes vor Ort ist und diese vor Vorliegen des neuen Kommentars neu angeschafft werden sollte.

Gesetze findet man zwar in der Regel auch in der aktuellen Fassung im Internet, aber eine gedruckte Fassung ist seriöser und leichter zu benutzen, wenn man häufiger damit arbeitet. Bisher wurden die Texte bei Bedarf meist aus dem Internet ausgedruckt, aber es gibt in einigen Fällen verschlagwortete oder besser layoutierte Ausgaben, die schlecht gehefteten Ausdrucken aus dem

Internet vorgezogen werden sollten. Oft erfüllt auch die kostengünstige Ausgabe der Landes- oder Bundeszentrale für politische Bildung oder eines Interessenverbandes diese Anforderung.

Neu aufgenommen in die Liste wird neben Gesetzestexten das Volkshandbuch - eine handliche Übersicht über alle Mitglieder des Landtags von Baden-Württemberg.

(Online findet sich das Volkshandbuch hier: https://www.landtag-bw.de/files/live/sites/LTBW/files/dokumente/informationmaterial/Volkshandbuch_LTBW_WP16.pdf)

Für das SGB gibt es evtl. preiswerte Ausgaben der Versicherungsanstalten bzw. Rentenversicherungsträger, die für unsere Zwecke ausreichend sein dürften.

7.4.1 Unterantrag a) Änderung des Dauerbeschlusses der Bestandsliste zum Buchnachkauf

Abstimmung zu Finanzverfahren TOP Änderung des Dauerbeschlusses der Bestandsliste zum Buchnachkauf - a)		
Der Dauerbeschluss zum Buchnachkauf wird dem Antrag entsprechend erweitert und bisherige Liste von Publikationen wird dem Antrag entsprechend verändert bzw. erweitert und im internen Leitfaden aufgeführt.		
JA	NEIN	ENTHALTUNG
Ggf.: Posten im Haushaltsplan: 4151	Ggf. Betrag:	
Ergebnis: angenommen/abgelehnt	Keine Dokumentation nötig Eintrag in Leitfaden.	

7.4.2 Unterantrag b) – Anschaffung der neu aufgenommenen Titel

Abstimmung zu Finanzverfahren TOP Änderung des Dauerbeschlusses der Bestandsliste zum Buchnachkauf - b)		
Die neu aufgenommenen Titel werden zeitnah angeschafft.		
JA	NEIN	ENTHALTUNG
Ggf.: Posten im Haushaltsplan: 4151	Ggf. Betrag: max. 300 Euro	
Ergebnis: angenommen/abgelehnt	Keine Dokumentation nötig.	

7.4.3 Unterantrag c) Informieren der Vertragsbuchhandlungen über Ergänzung der Bestellliste

Abstimmung zu Finanzverfahren TOP Änderung des Dauerbeschlusses der Bestandsliste zum Buchnachkauf - c)		
Der zuständige Mitarbeiter informiert die Vertragsbuchhandlung, jene Titel, die nur über den Buchhandel und nicht über Alternativen wie die Landeszentrale für Politische Bildung beschaffbar sind, in der VS-Bestellliste zu ergänzen.		
JA	NEIN	ENTHALTUNG

Ggf.: Posten im Haushaltsplan:	Ggf. Betrag:
Ergebnis: angenommen/abgelehnt	Eintrag in Leitfadennuss noch gemacht werden

7.5 Gema für alle!? (nicht gelesen)

Antragstellend:

Poststelle

Antragstext:

Die Verfasste Studierendenschaft soll auf Anfrage allen ihren interessierten Studierenden (Fachschaftsaktiven, Hochschulgruppen, etc.) den Gema-Rahmenvertrag des fzs (20% Rabatt) zugänglich machen.

Begründung:

Die VS ist Mitglied im bundesweiten Dachverband fzs, dieser bietet nicht nur eine politische Plattform, sondern auch ganz einfach wirtschaftliche Ersparnisse für die VS, ihre Fachschaften und Hochschulgruppen. Diese sollten genutzt werden. Da wir allerdings nicht einfach die fzs-Daten auf unsere Homepage stellen können, da nicht alle Menschen weltweit Studis oder fzs-Mitglieder *sadface* sind, können wir diese z.B. über mich als Poststelle nur auf Anfrage rausgeben.

Dieses Protokoll ist von einer RefKonf-Sitzung vor Beginn unserer Amtszeit als Vorsitzende. Wir bestätigen ausschließlich, dass dasselbe in der Sitzung der Referatekonferenz vom 28.05.2019 genehmigt wurde.

gez. Chiara Citro und Leon Köpfle